

Jahresbericht 2023 Klub für Schweizertaubenrassen

Geschätzte Züchterkolleginnen und Kollegen,
bereits ist wieder ein Jahr vorbei und ich möchte in kurzen Zügen Rückblick halten auf das verfllossene Jahr aus der Sicht unseres Klubs.

Nachdem wir ende 2022 an der 100. Nationalen Taubenausstellung in Interlaken, an welcher unsere Klubschau wie auch die 5. Rassebezogen Europaschau unserer Schweizertauben angeschlossen war, eine wunderschöne Ausstellung, welche in der Kulisse der Berner Berge etwas Einmaliges darstellte, erleben durften, nahmen jedoch leider auch einige Züchter neben vielen schönen Erinnerungen auch noch heimtückische Viren mit nach Hause. Rotaviren, unter uns Züchtern vielfach als «Jungtaubenkrankheit» besser bekannt, sorgten in vielen Zuchten zum Teil für Hohe Verluste. Gerade bei unseren Schweizerrassen, wo wir doch einige Rasse und oder Farbschläge haben, wo nur noch einige wenige Zuchten vorhanden sind, kann solch eine Krankheit dann verheerende Folgen haben.

Es bleibt zu hoffen, dass sich die Bestände in den einzelnen Zuchten wieder erholen können und unter uns Zuchtfreunden man sich gegenseitig mit guten Zuchttieren aushilft.

Das einzig erfreuliche ist sicherlich, dass der wirksame Impfstoff, welcher vor den Rotaviren schützt, nun auch in der Schweiz offiziell bezogen und verimpft werden kann, was sicherlich dringend jedem verantwortungsvollen Züchter anzuraten ist.

Unsere letztjährige Hauptversammlung unseres Klubs fand am Samstag, den 04. März in der Kleintieranlage Sursee statt. Wenn ich an diese Versammlung zurückdenke, kommt mir sicherlich in den Sinn, dass diese in anderen Jahren auch schon besser besucht war. Jedoch müssen auch wir uns im Klub bewusstwerden, dass wir viele Mitglieder haben, welche älter werden und nicht mehr so mobil sind.

Jedoch stets erfreulich, dass der Versammlung auch stets Mitglieder aus dem benachbarten Ausland es sich nicht nehmen lassen, trotz zum Teil sehr langen Anfahrtswegen, der Versammlung beizuwohnen.

Die Sommermonate liegen dann jeweils ganz im Zeichen der Zucht und so freuten wir uns auf die bevorstehende Jungtierbesprechung, welche im letzten Jahre Mitte Oktober im zürcherischen Oberstammheim stattfand. Hier mussten wir notgedrungen einen Ersatzstandort suchen, da wir die Räumlichkeiten bei Godi Bucher nicht mehr benutzen konnten. Hier müssen wir, obwohl wir sicherlich in Oberstammheim sehr gute Voraussetzungen vorfanden, längerfristig wieder einen Standort möglichst zentral finden können, so dass es auch für unsere Kollegen aus der französisch sprechenden Schweiz nicht all zu weit ist.

Nochmals aber einen herzlichen Dank an Simon Wolf und die Murgtaler Taubenzüchter, welche hier tatkräftig einsprangen.

Das dieser Anlass immer sehr beliebt ist, zeigten auch diesmal die fast einhundert gemeldeten Tiere. Ein wenig schwach waren sicherlich die Luzerner Rassen vertreten. War zum Beispiel kein einziger Goldkragen gemeldet worden. Bis vor wenigen Jahren doch das Paradeferd unter den Luzerner Rassen.

Nach der Jungtierbesprechung im Oktober geht es jeweils fast Schlag auf Schlag, bis überall die ersten Ausstellungen stattfanden.

Unsere Klubschau fand, wie seit längerer Zeit üblich, an der nationalen Taubenausstellung, welche Mitte Januar 24 im luzernischen Neuenkirchen stattfand, statt. Mit 638 Schweizertauben ink. den Schweizerkröpfern, war auch hier festzustellen, dass leider auch in unserem Klub ein Abwärtstrend fest zu stellen ist. Bleibt zu hoffen, dass dieser nicht all zu stark wird und wir unsere Rassevielfalt auch die nächsten Jahre über noch erhalten werden können. Schade waren in Neuenkirch keine Luzerner Weisschwänze vertreten gewesen, so wären alle 26 Heimat Rassen zur 101. Nationalen

Taubenausstellung präsentiert worden. Der Luzerner Weisschwanz darf mit Sicherheit als eines unserer «Sorgenkinder» bezeichnet werden. Wird er aktuell in der Schweiz noch gehalten oder sichert er im Moment sein Überleben nur in deutschen Zuchten.

Das Taubenzucht auch immer ein wenig mit experimentieren, wie auch dem entstehen lassen von neuen Farbschlägen verbunden ist, hat sich sicherlich letzteres in den letzten Jahren ein wenig etabliert. Diesem ist sicherlich auch nichts abzugewinnen und kann für einzelne Rassen gewinnbringend sein, jedoch muss, will man solche Tiere z.B. in der AOC-Klasse präsentieren, der Typ, wie er im Standard gefordert wird, ganz klar vorhanden sein und stimmen. Ansonsten muss hier der Preisrichter zwingend Einfluss nehmen.

Wir durften in Neuenkirch sicherlich eine wunderschöne, bestens organisierte Ausstellung erleben und lassen an dieser Stelle dem Taubenzüchterverein Neuenkirch unser herzlichster Dank zukommen.

Nun wünsche ich euch allen ein gutes 2024 bei bester Gesundheit und eine erfolgreiche Zucht mit vielen schönen Jungtieren.

Euer Präsident
Christoph Uebersax